

RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 Elektronische Kranken- transportanforderung: Ein Beitrag zur Effizienz- steigerung

Im österreichischen Bundesland Kärnten steigt die Anzahl der Krankentransporte von Jahr zu Jahr. Damit verbunden erhöht sich natürlich auch die Anzahl der Anrufe in der Landesleitstelle des Roten Kreuzes. Ein hoher Anteil der Transportanforderungen kommt in diesem Zusammenhang von den öffentlichen Krankenanstalten. Um die Krankentransportanforderung effizienter zu gestalten, wird sie nunmehr auf elektronischem Wege abgewickelt.
F. Fuchs, D. Fellner

16 Muss die Ausbildung von Medizinstudenten aus- schließlich durch Ärzte erfolgen?

Die Lehre im Bereich des Reanimationstrainings für Studenten am Universitätsklinikum Gießen wurde im Wintersemester 2008/2009 neu strukturiert. Die Lerngruppen wurden verkleinert und die hohe Lehrstoffdichte dekomprimiert. Erreicht wurde dies in erster Linie durch die Einbeziehung studentischer Tutoren in die Ausbildung von Medizinstudenten. Unser Beitrag erläutert das Konzept und bewertet die Ergebnisse.
A. Schaumberg, I. Greb

Titelfotos:
*P. Knacke,
R. Hucklebrink, H. Scholl*

Dieser Ausgabe
liegt eine
Beilage der
Firma Rescuetec,
Runkeln-
Ennerich bei.
Wir bitten um
freundliche
Beachtung.

FORTBILDUNG

20 Notfallmedizin in sozialen Brennpunkten: Der wohn- ungslose Patient

Die Armut und damit die Wohnungslosigkeit von Menschen in Deutschland nehmen zu. Personen ohne festen Wohnsitz können daher in verstärktem Maße zu Notfallpatienten werden. Es ist deshalb wichtig und notwendig, die Angehörigen der Rettungsdienste intensiver über den Lebenshintergrund, die Gesundheitsgefahren sowie dominierende Krankheitsbilder wohnungsloser Menschen zu informieren, da diesbezüglich häufig erhebliche Wissensdefizite existieren, die zu fatalen Fehleinschätzungen führen können.
G. Trabert

32 Kommunikation mit Sui- zidenten: Was sollte der Rettungsdienst beachten?

M. Bastigkeit

36 Leichenschau im Rettungs- dienst: Was müssen die Beschäftigten wissen?

Nicht alle Rettungsdienst-Einsätze enden bedauerlicherweise mit einer Zustandsverbesserung bzw. dem Transport von Patienten in eine Klinik, gelegentlich kommt es auch zu Einsätzen mit sterbenden bzw. schon verstorbenen Personen. Hier entsteht – ebenso wie beim Umgang mit lebenden Patienten – jeweils die Notwendigkeit zum korrekten „Fallmanagement“.
U. Lockemann

26 Wenn jede Hilfe zu spät kommt: Der Tod aus Sicht des Notarztes

Die originäre Aufgabe des Arztes ist es, Krankheiten zu heilen und Schmerzen zu lindern. Krankheiten sind jedoch nicht immer heilbar, so dass der Tod als limitierender Faktor des Lebens zur täglichen Praxis eines jeden Arztes gehört. Unser Beitrag versucht deshalb, einige Berührungspunkte des Notarztes mit dem Thema Tod darzustellen.
A. Schaumberg

40 Kein humanitärer Luxus: Von der Verantwortung im Umgang mit Angehörigen Verstorbener

Am Ende einer erfolglosen Reanimation stellt sich vielfach die Aufgabe, den Angehörigen des Verstorbenen die traurige Botschaft zu überbringen. Was sollte hier vom Rettungsteam unbedingt berücksichtigt werden?
P. Zehentner

46 Prüfen Sie Ihr Fachwissen: „CPR Basics“

Th. Semmel